

SORGE UM'S WASSER?



Liebe Leserinnen und Leser,

die Wasserversorgung in Deutschland zählt in puncto Qualität und Zuverlässigkeit zu den leistungsfähigsten weltweit. Stets frisches Trinkwasser zum Durstlöschen, Kochen oder Duschen zu haben, ist hierzulande seit langem gelebter Standard. Wasser gehört zu unserem täglichen Dasein wie die Luft zum Atmen. Die rund 5.800 Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland liefern uns Wasser in Spitzenqualität rund um die Uhr. Aufgrund der Selbstverständlichkeit dieser seit Jahrzehnten einwandfrei funktionierenden Wasserversorgung war die öffentliche Wasserversorgung lange Zeit aus dem öffentlichen Blickfeld und dem Fokus der Politik geraten.

Erst in den letzten Jahren ist hier ein spürbarer Bewusstseinswandel eingetreten – zum einen aufgrund des fortschreitenden Klimawandels zum anderen auch durch vom DVGW aufgelegte Kampagnen. Insbesondere die beiden von Hitze und Dürre geprägten Jahre 2018 und 2019 haben aufgezeigt, dass die Spitzenqualität unserer Wasserversorgung und die Zuverlässigkeit ihrer Systeme längst keine Selbstverständlichkeit mehr sind. Größere Herausforderungen sind zu bewältigen, um das Spitzenniveau zu halten. Insbesondere im Ressourcenschutz und bei der Wassernutzung nehmen Konflikte zu.

Dass knapper werdende Wasserressourcen gravierende und weitreichende Folgen für das Leben und Wirtschaften der Menschen haben können, erleben wir gerade eindrücklich in Italien. Auch wenn es bislang hierzulande nicht zu flächendeckenden Engpässen gekommen ist, so zeigen uns die häufigeren Extremwetterlagen deutlich die Grenzen einer sicheren Versorgung und die Vulnerabilität ihrer Infrastruktur auf. Aus diesem Grund müssen wir jetzt Weichenstellungen vornehmen. Anpassungs- und Resilienzmaßnahmen müssen – in Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern und Behörden – vorausschauend und frühzeitig geplant und umgesetzt werden. Gesetzgeber und Behörden haben die Aufgabe, hierfür einen stabilen Handlungsrahmen zu schaffen.

Die Vertreter der Wasserwirtschaft thematisieren bereits seit längerem die Bedürfnisse ihrer Branche für eine zukunftsfeste Ausrichtung gegenüber Politik sowie Öffentlichkeit und bringen eigene Strategien auf den Weg. Um den Wert des Wassers in der Gesellschaft zu steigern, initiierte der DVGW hierzu zum Beispiel den Wasser-Impuls als Plattform für den Austausch zwischen Politik, Wirtschaft sowie Öffentlichkeit, um den Wert des Wassers ins gesellschaftliche Bewusstsein und Handeln zu überführen. Wasserfragen werden seitdem in der Öffentlichkeit diskutiert, wir haben die Wertschätzung und die Aufmerksamkeit im Hinblick auf Wasser steigern können. Die nationale Wasserstrategie, deren Entwurf das BMU vor einem Jahr vorlegte, beruft sich auf den Wasser-Impuls und kann mit ihren Grundforderungen für eine nachhaltige Wasserwirtschaft inhaltlich von uns sehr weitgehend mitgetragen werden. Sie sollte nun schnellstmöglich als Regierungsstrategie verabschiedet werden, um die baldige Umsetzung der daraus notwendigen Maßnahmen zu ermöglichen.

Anstöße für Umsetzungen von Kernanliegen der Wasserwirtschaft liefert das Ende 2021 aufgelegte DVGW-Zukunftsprogramm Wasser. Darin adressieren wir als weitere Herausforderungen die Klimaneutralität der Wasserwirtschaft, die Anpassung der Infrastruktur sowie die Wasserqualität und den Ressourcenschutz. Als Sprachrohr in Richtung Politik und Öffentlichkeit, als Initiator wissenschaftlicher Forschungsvorhaben und als technischer Regelsetzer treiben wir die Innovationen der Branche weiter voran. Klar ist aber auch: Nur in Kombination mit einem starken gesellschaftlichen und politischen Rückhalt kann es zukünftig eine nachhaltige und sichere Wasserwirtschaft in Deutschland geben.

herzlichst Ihr

Dr. Wolf Merkel

Vorstand – Ressort Wasser, Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW)